

Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft und EU-Angelegenheiten betreffend der „#upperVISION2030 - Wirtschafts- & Forschungsstrategie OÖ - Programmbuch 2020“

[L-2019-508697/2-XXVIII,
mitemledigt [Beilage 1233/2019](#)]

Ausgangssituation

Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können und die Zukunftsfähigkeit des Wirtschafts-, Industrie- und Forschungsstandorts Oberösterreich langfristig zu sichern, ist eine Wirtschafts- und Forschungsstrategie erarbeitet worden, die flexibel an neue Trends und Entwicklungen angepasst werden kann. Durch die Wirtschafts- und Forschungsstrategie „#upperVISION2030“ wird eine Basis geschaffen, um ein jährliches und rollierendes Strategieentwicklungs- und Umsetzungssystem zu etablieren. Der bisher verfolgte Strategieansatz „Chain of Innovation“ wird zusätzlich in adaptierter Form (Forschung/Wissenschaft - Wirtschaft - tertiäre Bildung) fortgeführt.

In die Erstellung der neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie wurden internationale (zB Fraunhofer ISH), nationale (zB Plattform Industrie 4.0) und regionale Experten (zB OÖ. Zukunftsakademie) eingebunden. Durch die Kombination der externen Expertise und der Expertise der Oö. Wirtschafts- und Forschungslandschaft (Standortpartner: AK OÖ, Biz-up, FH OÖ, IV OÖ, JKU, UAR, WK OÖ), die verstärkt in die Erstellung der gegenständlichen Wirtschafts- und Forschungsstrategie eingebunden wurde, wurde es möglich, aktuelle Trends und Herausforderungen zu identifizieren und in den Strategieentwicklungsprozess der neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie zu integrieren. Ebenfalls berücksichtigt wurden korrespondierende Strategien, wie zB „Arbeitsplatz Oberösterreich 2030“, „Energie-Leitregion 2050“ und „Tourismusstrategie 2022“.

Ein besonderer Fokus der neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie liegt auf

- Awareness (Bewusstsein für die künftigen Entwicklungen);
- Direction (Themen fokussieren);
- Alignment (gemeinsame Ausrichtung) und
- Commitment (gemeinsames Engagement der wesentlichen Standortpartner).

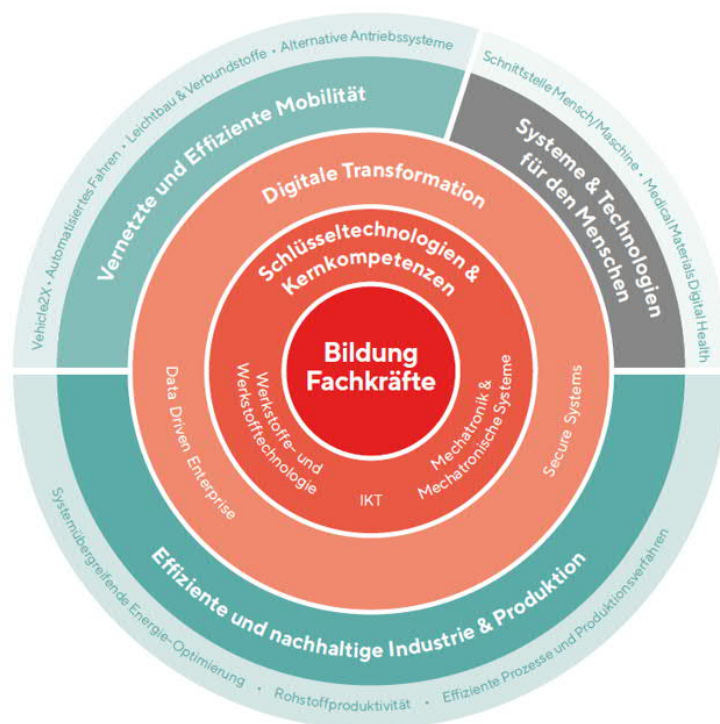
Zielsetzungen der neuen Oö. Wirtschafts- und Forschungsstrategie „#upperVISION2030“

Mit der neuen Oö. Wirtschafts- und Forschungsstrategie werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Strategischer Handlungsrahmen mit klarer Fokussierung auf Handlungsfelder;
- Jährliches und rollierendes Strategieentwicklungs- und Umsetzungssystem;
- Koordiniertes Agieren aller Standortpartner zu den wesentlichen Themenfeldern und Schaffung von bestmöglicher Transparenz.

#upperVISION2030 - Wirtschafts- und Forschungsstrategie OÖ

Der Handlungsrahmen (Zukunftsbild) mit den für Oberösterreich wesentlichen Handlungsfeldern (siehe Grafik) bildet die Basis für die konkreten Maßnahmen der Oö. Wirtschafts- und Forschungsstrategie „#upperVISION2030“.



a) Bildung und Fachkräfte:

Im Mittelpunkt des Zukunftsbilds stehen ausgezeichnet ausgebildete Personen als zentraler Standortfaktor für Oberösterreich.

Zielsetzung:

- Langfristige Sicherstellung der Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Personen für den Standort Oberösterreich.

b) Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen:

Im zweiten Kreis befinden sich die Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen (Werkstoffe- und Werkstofftechnologie, IKT, Mechatronik & Mechatronische Systeme), die den Standort Oberösterreich unabhängig von Branche und Thema prägen werden.

Zielsetzung:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung der für den Wirtschafts- und Forschungsstandort OÖ relevanten und in den vergangenen Jahren aufgebauten Kompetenzen und Technologien und zeitnahe Transfer von Forschungsergebnissen in die Anwendung.

c) Handlungsfelder:

- Digitale Transformation

Im dritten Kreis wird das langfristige Handlungsfeld die Digitale Transformation als „Enabler“ für alle Wirtschaftsbereiche abgebildet.

Zielsetzungen:

- Erzeugung von Wissen und Wertschöpfung durch die Nutzung von Daten, Heben des Innovationspotenzials neuer Technologien, wie zB Big Data, Artificial Intelligence, etc., in den prioritären Handlungsfeldern sowie Überführung neuer Technologien in die Anwendung.
- Nachhaltige Sicherung der Vorreiterposition im Bereich Human Centered Artificial Intelligence und Setzen von Qualitätsstandards bei der Validierung von AI-Systemen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit in der Anwendung.

Schließlich werden die drei inhaltlichen Handlungsfeldern mit den jeweiligen thematischen Schwerpunkten dargestellt.

- Effiziente und nachhaltige Industrie & Produktion

Zielsetzungen:

- Halten und Ausbau des technologischen Vorsprungs der Unternehmen am Standort Oberösterreich, um verstärkt innovative Produkte und Dienstleistungen auf nationalen und internationalen Märkten erfolgreich zu platzieren;
- Erhöhung der Effizienz der OÖ Wirtschaft und Industrie und Positionierung von Oberösterreich als Region für „Responsible Technologies & Management“.

Schwerpunkte:

- Systemübergreifende Energie-Optimierung;
- Rohstoffproduktivität;
- Effiziente Prozesse und Produktionsverfahren.

- Systeme & Technologien für den Menschen

Zielsetzungen:

- Internationale Positionierung Oberösterreichs als Kompetenzregion für Anwendungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine, insbesondere in den Bereichen Automatisierung und Robotik;
- Transfer von oö. Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen aus der Produktion in die Medizintechnik, insbesondere in den Bereichen Digital Health bzw. Medical Materials.

Schwerpunkte:

- Schnittstelle Mensch/Maschine;
- Medical Materials Digital Health.

- Vernetzte und Effiziente Mobilität

Zielsetzungen:

- Positive Nutzung des Strukturwandels in der oö. Zulieferindustrie und erfolgreiche Behauptung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern;
- Positionierung Oberösterreichs als attraktiver Standort für praxistaugliche Mobilitäts- und Logistikkösungen durch die Nutzung neuester Technologien und Systeminnovationen aus der Wirtschaft und Forschung.

Schwerpunkte:

- Vehicle2X;
- Automatisiertes Fahren;
- Leichtbau & Verbundstoffe;
- Alternative Antriebssysteme.

Durch eine konsequente und nachhaltige Umsetzung der oberösterreichischen Wirtschafts- und Forschungsstrategie „#upperVISION2030“ sollte es insbesondere gelingen, die Entwicklung von Produkten und Technologien voranzutreiben und eine größere Anzahl von forschenden, technologieaffinen und exportierenden Betrieben in Oberösterreich zu generieren. Durch die konsequente Umsetzung der neuen Wirtschafts- und Forschungsstrategie „#upperVISION2030“ werden bestehende Stärken der oberösterreichischen Wirtschaft unterstützt. Dadurch sollte es möglich sein, disruptive Technologien noch frühzeitiger erkennen zu können und noch rascher Anwendungsfelder identifizieren zu können, die die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle forcieren, wodurch zukünftig qualitativ hochwertige Arbeitsplätze in Oberösterreich geschaffen werden können. Durch das Image eines modernen Technologiestandorts wird die Attraktivität und die Sichtbarkeit des Standorts Oberösterreich für qualifizierte ArbeitnehmerInnen im nationalen/internationalen Wettbewerb gestärkt und noch weiter erhöht.

Monitoring

Die strategische Steuerung des Programms erfolgt durch ein jährliches Review. Dazu werden einerseits die Umsetzung und andererseits die Wirkung der Maßnahmen ausgehend von den Zielsetzungen der Handlungsfelder anhand von vordefinierten Indikatoren evaluiert. Durch ein gezieltes Monitoring soll die Entwicklung in den jeweiligen Handlungsfeldern und die Notwendigkeit von steuernden Eingriffen aufgezeigt werden.

Der Ausschuss für Wirtschaft und EU-Angelegenheiten beantragt, der Oö. Landtag möge die „Oö. Wirtschafts- und Forschungsstrategie ‚#upperVISION2030‘ - Programmbuch 2020“, die der Vorlage der Oö. Landesregierung vom 25. November 2019 ([Beilage 1233/2019](#), XXVIII. Gesetzgebungsperiode) als Subbeilage angeschlossen war, zur Kenntnis nehmen.

Linz, am 16. Jänner 2020

Mag. Dr. Elisabeth Kölblinger
Obfrau

KommR Alfred Frauscher
Berichterstatter